

**Auszug aus dem Protokoll
des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 184/2000

Sitzung vom 5. Juli 2000

1055. Interpellation (Asylkriminalität im Kanton Zürich)

Die Kantonsräte Ernst Schibli, Otelfingen, und Thomas Meier, Zürich, haben am 15. Mai 2000 folgende Interpellation eingereicht:

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat am 11. Mai 2000 das Ergebnis einer in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Ausländerfragen und dem Bundesamt für Flüchtlinge vorgenommenen Auswertung der Strafurteilsstatistik des Jahres 1997 veröffentlicht. Die gewonnenen Erkenntnisse über die Asylkriminalität sind niederschmetternd. Von allen 1997 wegen einer Straftat verurteilten Personen waren 8,2 Prozent Asyl suchende Männer, während bei der männlichen Schweizer Bevölkerung 1,7 Prozent von einer Verurteilung betroffen waren. Gemäss BFS sind mehr als ein Viertel der jungen männlichen Asylanten Kriminelle; 27 Prozent der 18- bis 29-jährigen männlichen Asyl Suchenden werden in den ersten zwei Jahren ihres Aufenthalts in der Schweiz strafrechtlich verurteilt. Die Situation in unserem Kanton ist nicht besser: 2514 der insgesamt 25330 im Jahre 1999 im Kanton Zürich polizeilich erfassten Tatverdächtigen waren Asylbewerber. Das sind 9,9 Prozent der Straftäter. Beim Betäubungsmittel-Handel machten Asyl Suchende sogar 18,5 Prozent der Tatverdächtigen aus.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Tatverdächtige wurden 1999 im Kanton Zürich je bei den Straftaten Schwere Körperverletzung (Art. 122 StGB), Einbruchdiebstahl (Art. 139 StGB), Raub (Art. 140 StGB), Erpressung (Art. 156 StGB), Fälschungsdelikte (Art. 240–257 StGB) und Betäubungsmittelhandel (Art. 19 BetmG), aufgegliedert nach Schweizern, Ausländern und Asylbewerbern, erfasst? (Es wird um eine tabellarische Darstellung gebeten.)
2. Wie viele strafrechtlich Verurteilte, aufgeteilt nach Geschlecht, Alter (drei Kategorien 18- bis 29-jährig, 30- bis 39-jährig und über 39-jährig) und Aufenthaltsstatus wurden 1999 (oder im letzten statistisch ausgewerteten Jahr) im Kanton Zürich verzeichnet?

Auf Antrag der Direktion für Soziales und Sicherheit
beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Interpellation Ernst Schibli, Otelfingen, und Thomas Meier, Zürich, wird wie folgt beantwortet:

Im KRISTA-Jahrbuch erfolgt regelmässig eine Auswertung der erfassten Verdächtigen nach schweizerischer und ausländischer Nationalität. Im Hinblick auf die von den Interpellanten gestellten Fragen erfolgte die untenstehende Auswertung für das Jahr 1999, wobei unter der Rubrik «Asyl Suchende» Personen erfasst werden, deren Asylgesuch noch hängig oder rechtskräftig abgelehnt worden ist.

Art der Straftat	Gesamttotal Tatverdächtige	Schweizer		Ausländer		Davon Asyl Suchende	
		Anzahl	Insgesamt in %	Anzahl	in %	Anzahl	% d.Ausl.
Schwere Delikte gegen Leib und Leben (111–116, 122, 123 Ziffer 2, 126, Abs. 2, 129)	373	142	38,1	231	61,9	40	17,3
– davon vorsätzliche Tötungsdel. (111–113)	27	5	18,5	22	81,5	9	40,9
– davon schwere Körperverletzung (122)	122	45	36,9	77	63,1	9	11,7
Einbruchdiebstahl (139) ohne Fahrzeug-Einbruch	949	387	40,8	562	59,2	124	22,1
Raub (140)	451	173	38,4	278	61,6	40	14,4
Erpressung (156)	57	15	26,3	42	73,7	4	9,5
Fälschungsdelikte (240–257)	1100	377	34,3	723	65,7	129	17,8
BM-Handel (Art. 19 BetmG)	2114	808	38,2	1306	61,8	392	30,0

Angaben über strafrechtliche Verurteilungen aufgeteilt nach Alter der Betroffenen einerseits und Aufenthaltsstatus andererseits können für den Kanton Zürich keine gemacht werden. Die Registratur des Amtes für Justizvollzug erlaubt keine entsprechende Auswertung und auch in der Urteilsstatistik, die das Obergericht für sich und die Bezirksgerichte in seinem Geschäftsbericht publiziert, werden diese Angaben nicht erfasst.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Direktion für Soziales und Sicherheit.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

Husi